



Nr. 169 Mai 2026

### Bevölkerungsumfrage in der Gemeinde Herrliberg

## Ihre Meinung zählt – was ist Ihnen für die Herrliberger-Zukunft wichtig?

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Herrliberg

Der neu gewählte Gemeinderat steht im Herbst 2026 vor der wichtigen Aufgabe, die Legislaturziele für die Jahre 2026 bis 2030 festzulegen. Diese Ziele sollen die Entwicklung unserer Gemeinde in den kommenden Jahren prägen – und genau hier kommen Sie ins Spiel.

Mit einer Bevölkerungsumfrage wollen wir Ihre Bedürfnisse, Anliegen und Ideen erfassen. Ihre Rückmeldungen bilden eine wichtige Grundlage für die zukünftigen Entscheide des Gemeinderats.

Wir laden Sie herzlich ein, bis am Freitag, 3. Juli 2026 an der anonymen Umfrage teilzunehmen und Ihre Perspektive einzubringen.



Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre wertvolle Mitwirkung! Die Resultate werden via Website der Gemeinde Herrliberg im Herbst 2026 kommuniziert.

Gemeinderat Herrliberg



### Inhalt

**Gemeinde  
Dorfleben**

Seite 1  
Seite 11

**Kirche  
Kulturagenda**

Seite 16  
Seite 18

## Freiwilligenarbeit in Herrliberg: Engagement für die Gemeinschaft



In der Gemeinde Herrliberg spielt freiwilliges Engagement eine wichtige Rolle für das gesellschaftliche Miteinander. Zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner bringen sich bereits aktiv ein und leisten damit einen wertvollen Beitrag zum Gemeindeleben.

Seit Juli 2024 ist Ali Tatar in der Sozialabteilung der Gemeinde tätig. Seine Schwerpunkte liegen in der Asylbetreuung sowie in der Koordination der Freiwilligenarbeit. Mit über 20 Jahren Erfahrung in den Bereichen Asyl, Flucht, Migration und Integration setzt er sich dafür ein, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen engagierten Personen zu stärken.

Ziel ist es, Angebote und Projekte so zu gestalten, dass sie sowohl die Integration fördern als auch den Alltag aller Beteiligten erleichtern. Dabei stehen der persönliche Austausch und die Vernetzung innerhalb der Gemeinde im Vordergrund.



### Möchten Sie sich engagieren?

Aktuell suchen wir Personen welche sich für folgende Bereiche engagieren möchten:

- gemeinschaftliche Koch- und Begegnungsprojekte
- Nachhilfeangebote für junge Lernende in Deutsch und Englisch
- Unterstützung bei der Arbeitssuche in Form von Begleitung und Coaching.

Darüber hinaus sind auch neue Projektideen willkommen. Denkbar sind unter anderem Bildungsangebote zu gesellschaftlichen Themen, Sprachcafés oder weitere Aktivitäten, die den Austausch und das gegenseitige Verständnis fördern.

Die Erfahrung zeigt, dass freiwilliges Engagement weit über praktische Unterstützung hinausgeht. Persönliche Begegnungen, gegenseitiges Verständnis und kleine Gesten der Hilfsbereitschaft tragen wesentlich zu einem funktionierenden Gemeindeleben bei.

### Gemeinsam Kochen und Essen: Begegnung in Herrliberg

In Herrliberg besteht mit dem Projekt «Gemeinsam Kochen und Essen» ein Angebot, das den Austausch zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Menschen aus dem Flüchtlingsbereich fördert. Ziel ist es, in einer offenen und ungezwungenen Atmosphäre Begegnungen zu ermöglichen und das gegenseitige Verständnis zu stärken.

Die Treffen finden ab April einmal monatlich statt. In einer kleinen Runde wird gemeinsam gekocht, gegessen und Zeit miteinander verbracht. Das Angebot richtet sich an alle, die Interesse an Austausch und gemeinschaftlichen Aktivitäten haben.

Organisiert wird das Projekt von der Sozialabteilung in Zusammenarbeit mit Freiwilligen. Die Teilnahme ist kostenlos, die Gruppengrösse ist bewusst begrenzt, um persönliche Begegnungen zu ermöglichen. Neben der Teilnahme besteht auch die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, etwa beim Kochen oder bei der Unterstützung vor Ort.

Interessierte Personen können sich für einzelne Termine anmelden und ihre bevorzugte Art der Mitwirkung angeben. Bei Fragen oder für weitere Informationen steht Ali Tatar von der Sozialabteilung der Gemeinde Herrliberg gerne zur Verfügung.

ali.tatar@herrliberg.ch  
044 915 91 79

**Freiwilligenfenster mit Irina Ahlm**



Irina Ahlm ist 56 Jahre alt und lebt seit über drei Jahrzehnten in der Schweiz. Seit dem Sommer 2025 wohnt sie mit ihrer Familie in Herrliberg. Ursprünglich stammt sie aus Estland und spricht Deutsch, Russisch, Englisch.

Seit Beginn des verheerenden Krieges Russlands gegen die Ukraine im 2022 verspüre ich ein starkes Bedürfnis, Menschen in Not zu unterstützen und mich freiwillig zu engagieren. Durch meine ehemalige berufliche Tätigkeit in einem internationalen Unternehmen hatte ich bereits einen Bezug zur Ukraine: Ich war mehrfach geschäftlich vor Ort, rekrutierte und leitete Mitarbeitende und führte Schulungen durch. Entsprechend hat mich der Krieg auch persönlich tief bewegt.

Bereits an meinem früheren Wohnort unterstützte ich ukrainische Flüchtlingsfamilien sowie Schulbehörden, insbesondere durch Übersetzungsarbeit. Umso mehr

freue ich mich, nun auch in Herrliberg der Sozialabteilung der Gemeindeverwaltung in diesem Bereich behilflich sein zu können.

Darüber hinaus habe ich das von Frau Christina Feierabend initiierte Pilotprojekt «Kochen und Essen mit Flüchtlingen» übernommen und organisiere dieses gemeinsam mit weiteren Freiwilligen.

Das gemeinsame Kochen und Essen bringt Menschen zusammen und fördert den Austausch. Es schafft Raum, Sorgen für einige Stunden in den Hintergrund zu stellen, Vertrauen aufzubauen und neue Kontakte zu knüpfen. Ich habe festgestellt, dass viele Geflüchtete aufgrund von Sprachbarrieren und gemachten Erfahrungen zunächst zurückhaltend sind und Fremden mit einer gewissen Vorsicht begegnen. Wenn das Projekt den Teilnehmenden ein Stück Selbstvertrauen zurückgeben und die Integration etwas erleichtern kann, ist ein wichtiges Ziel erreicht. Der Austausch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Herrliberg spielt dabei eine zentrale Rolle.

**Recycling ja – aber mit Rücksicht: Sammelstellen nur zu den Öffnungszeiten nutzen**



Die korrekte Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen ist ein zentraler Bestandteil eines funktionierenden Umweltschutzes. Sammelstellen leisten dabei einen wichtigen Beitrag: Sie ermöglichen das Recycling von Glas, Aluminium und anderen Materialien und helfen, wertvolle Ressourcen im Kreislauf zu halten. Die Bevölkerung wird deshalb weiterhin dazu aufgerufen, dieses Angebot zu nutzen.



Gleichzeitig ist es jedoch ebenso wichtig, Rücksicht auf die Anwohnerinnen und Anwohner in der Nähe dieser Sammelstellen zu nehmen. Immer wieder kommt es vor, dass Abfälle ausserhalb der vorgesehenen Zeiten entsorgt werden – häufig früh morgens, spät abends oder an Tagen, an denen die Nutzung ausdrücklich untersagt ist. Dies führt zu Lärmbelästigungen und beeinträchtigt die Lebensqualität der Betroffenen erheblich.

Besonders zu beachten ist: Das Entsorgen von Abfällen an Sonn- und Feiertagen ist strikt verboten. Diese Regelung dient dem Schutz der Ruhezeiten und ist verbindlich einzuhalten. Auch an Werktagen gelten festgelegte Öffnungszeiten, die unbedingt respektiert werden müssen.

Die Gemeinde appelliert daher an alle Bürgerinnen und Bürger: Nutzen Sie die Sammelstellen verantwortungsvoll – sowohl im Sinne der Umwelt als auch im Sinne eines respektvollen Miteinanders.

## Photovoltaik in Herrliberg – Strom selbst nutzen, Zukunft aktiv gestalten



**Die Dächer von Herrliberg haben Potenzial – weit mehr, als man auf den ersten Blick vermutet. Wer heute über eine PV nachdenkt, beschäftigt sich nicht nur mit Technik, sondern mit einer grundlegenden Frage: Wie möchten wir selbst in Zukunft mit Energie umgehen?**

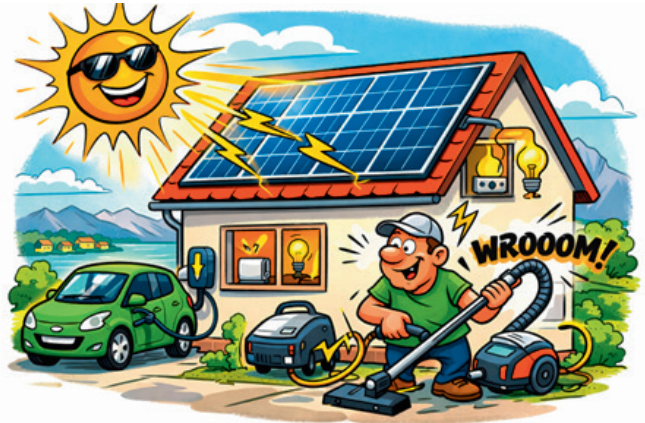
Gerade für Besitzerinnen und Besitzer von Einfamilienhäusern oder Stockwerkeigentum lohnt sich ein genauer Blick. Denn die Sonne liefert auch in unserer Region zuverlässig Energie – wenn auch unterschiedlich verteilt. Während im Sommer oft mehr Strom produziert wird, als im eigenen Haushalt verbraucht werden kann, sind die Wintermonate naturgemäss schwächer. Genau hier beginnt die eigentliche Überlegung: Wie viel Strom brauche ich selbst – und wann?

Ein gut geeignetes Dach ist die Grundlage. Idealerweise zeigt es nach Süden, ist möglichst verschattungsfrei und weist eine geeignete Neigung auf. Doch auch Ost-West-Ausrichtungen können sinnvoll sein – insbesondere dann, wenn der Strom über den Tag verteilt genutzt wird. Der Zustand des Dachs spielt ebenfalls eine Rolle: Wer ohnehin eine Sanierung plant, sollte die Installation frühzeitig mit einbeziehen.

Der eigentliche Mehrwert entsteht jedoch durch den Eigenverbrauch. Strom, der direkt im eigenen Haushalt genutzt wird, ist wirtschaftlich deutlich attraktiver als eingespeister Strom. Energie, die an die Gemeinde abgegeben wird, wird in der Regel nur teilweise zum Marktwert vergütet. Haushaltsgeräte, Wärmepumpen oder auch Elektrofahrzeuge können gezielt dann betrieben werden, wenn die Sonne scheint. So wird aus der Anlage kein reiner «Stromproduzent», sondern ein integraler Bestandteil eines intelligenten Energiesystems – das Kosten spart und gleichzeitig den eigenen ökologischen Fussabdruck verbessert.

Doch was passiert mit dem Stromüberschuss an sonnigen Tagen? Aktuell wird dieser noch von der Gemeinde abgenommen – allerdings zeigen Entwicklungen, dass die Vergütungen künftig weiter sinken könnten. Genau deshalb rückt ein weiteres Thema zunehmend in den Fokus: Batteriespeicher. Sie ermöglichen es, tagsüber erzeugten Strom am Abend oder in der Nacht zu nutzen. Auch wenn sich ein Speicher heute nicht in jedem Fall rein finanziell rechnet, ist er eine strategische Ergänzung – insbesondere mit Blick auf steigende Eigenverbrauchsquoten und zukünftige Marktveränderungen.

Ein Beispiel: Eine mittelgrosse Anlage kostet heute ca. 50'000 Franken – wohlgemerkt ohne Batteriespeicher. Durch Förderprogramme, etwa von Pronovo und der Gemeinde Herrliberg, können insgesamt rund 24'000 Fran-



Symbolbild mit KI erstellt.

ken zurückerstattet werden. Diese Zahlen dienen als Orientierung, zeigen jedoch deutlich: Der Einstieg ist attraktiver als man zunächst denkt. Insbesondere durch die zusätzliche Förderung der Gemeinde kann sich eine Anlage bereits nach etwa 4 bis 6 Jahren amortisieren – bei vergleichsweise geringem Unterhaltsaufwand.

Wichtig ist dabei der richtige Partner. Der Markt ist stark gewachsen und leider sind nicht alle Anbieter gleich zuverlässig. Qualität, Erfahrung und transparente Beratung sollten klar vor dem günstigsten Preis stehen. Achten Sie auf Referenzprojekte, transparente Offerten (inkl. Ertragsprognose) und prüfen Sie, ob der Anbieter bei Swissolar gelistet ist.

Auch politisch ist Bewegung spürbar. Die Fördermittel der Gemeinde Herrliberg für das Jahr 2026 sind aktuell noch nicht ausgeschöpft. Wer eine Anlage plant, sollte daher in jedem Fall eine Prüfung oder Antragstellung bis spätestens Ende 2026 in Betracht ziehen, um sich die verfügbaren Mittel zu sichern. Förderprogramme sind wertvolle Impulse – doch sie sind zeitlich und finanziell begrenzt.

Die Energieberatung der Gemeinde steht Ihnen dabei als Ansprechpartner zur Verfügung – mit Erfahrung, Orientierung und einem offenen Ohr für individuelle Fragen.

Am Ende ist die Entscheidung für eine Photovoltaikanlage mehr als eine Investition. Sie ist ein Schritt in Richtung Unabhängigkeit, Planbarkeit und Verantwortung – und sie fügt sich in ein grösseres Ziel ein: das Netto-Null-Ziel der Schweiz. Dieses Ziel ist nur erreichbar, wenn viele einzelne Dächer zu einem gemeinsamen Beitrag werden.

Vielleicht beginnt alles mit einem einfachen Gedanken – Warum eigentlich nicht mein eigenes Dach nutzen – für meine eigene Energie?

## Mehr Beschwerden über Hundehaltung – Gemeinde ruft zu mehr Rücksicht auf



In der Gemeinde häufen sich in letzter Zeit die Beschwerden rund um die Hundehaltung. Die Behörden sehen sich deshalb veranlasst, die Bevölkerung – insbesondere Hundehalterinnen und Hundehalter – an die geltenden Regeln und deren Bedeutung für ein respektvolles Zusammenleben zu erinnern.

Ein zentraler Punkt ist die Leinenpflicht im Wald und entlang von Waldrändern. Während der Brut- und Setzzeit vom 1. April bis 31. Juli müssen Hunde gemäss den Vorschriften des Kantons Zürich zwingend an der Leine geführt werden. Auch ausserhalb dieses Zeitraums gilt die Leinenpflicht überall dort, wo sie entsprechend signalisiert ist. Ziel dieser Regelung ist es, Wildtiere und insbesondere deren Nachwuchs vor Störungen und Gefahren zu schützen.

Immer wieder Anlass zu Beanstandungen gibt auch liegen gelassener Hundekot. Die Gemeinde betont, dass die

Hinterlassenschaften der Vierbeiner ausnahmslos aufzunehmen und korrekt zu entsorgen sind. Verstösse können gebüsst werden. Neben der offensichtlichen Verschmutzung von Wegen und Grünflächen birgt Hundekot auch gesundheitliche Risiken und kann in der Landwirtschaft Schäden verursachen.

Ein weiterer sensibler Bereich betrifft landwirtschaftlich genutzte Flächen. Wiesen und Äcker dienen der Produktion von Lebens- und Futtermitteln und sollten nicht von Hunden betreten werden. Bereits das freie Herumlaufen kann Kulturen beschädigen, während Verunreinigungen durch Hundekot die Qualität von Tierfutter beeinträchtigen und im schlimmsten Fall Krankheiten auslösen können.

Die Gemeinde appelliert an die Verantwortung der Hundehalterinnen und Hundehalter und dankt allen, die durch ihr umsichtiges Verhalten zu einem harmonischen Miteinander von Mensch, Tier und Natur beitragen.

## Vier Gemeindemitarbeitende bezwingen am Zürich Marathon den 10 Kilometerlauf



Am Sonntag, 12. April 2026, reihten sich vier Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Herrliberg ins Startfeld des Zürich Halbmarathons ein. Sie absolvierten die 10 Kilometer lange Strecke entlang des Zürichsees – vorbei an Tausenden von Zuschauerinnen und Zuschauern und bei besten Laufbedingungen. Dass sie nicht nur im Büro, sondern auch auf der Laufstrecke eine gute Figur machen, haben sie eindrücklich bewiesen. Allen vier gelang es, die anspruchsvolle Distanz zu meistern und das Ziel am Sechseläutenplatz zu überqueren.

Die Gemeinde Herrliberg gratuliert den Läuferinnen und Läufern herzlich zu diesem tollen Erfolg und ist stolz auf ihre engagierten Mitarbeitenden.



## Neophytenbekämpfung in der Gemeinde Herrliberg



Seit 2012 unterstützt das Büro FÖN die Gemeinde Herrliberg bei der Bekämpfung und Kontrolle invasiver Neophyten sowie bei der Beratung. Ziel ist es, die Ausbreitung dieser Pflanzen zu verhindern, die Bestände zu eliminieren oder zumindest zu reduzieren. Des Weiteren soll die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert werden. Bereits 2013 wurde ein umfassendes Konzept zum Neophytenmanagement für die Gemeinde Herrliberg erarbeitet, welches 2021 überarbeitet wurde. Eine systematische Kartierung der Gemeindeparzellen bildet die Grundlage für die Bekämpfungsmassnahmen. Durch die kontinuierliche Kontrolle und Dokumentation kann die Entwicklung der Neophytenbestände überwacht und die Effektivität der Massnahmen bewertet werden. Die Zusammenarbeit mit Eigentümern, Fachstellen und der Bevölkerung ist essenziell, um die Ausbreitung invasiver Arten nachhaltig einzudämmen und dadurch die Biodiversität in Herrliberg zu schützen.

### Warum ist die Bekämpfung invasiver Neophyten wichtig?

Die Ausbreitung invasiver Neophyten hat gravierende Folgen für die Biodiversität, da sie einheimische Pflanzen, Tiere und Pilze verdrängen und somit die Artenvielfalt verringern. Zudem können einige invasive Neophyten die Gesundheit von Menschen und Tieren gefährden, indem sie Atembeschwerden, Allergien, schwere Verbrennungen oder Vergiftungen verursachen. Ausserdem schädigen manche Arten Infrastruktur wie Strassen, Gebäude oder Uferdämme und führen zu land- und forstwirtschaftlichen Ertragsverlusten sowie hohen Unterhaltskosten. Insgesamt bedrohen invasive Neophyten Menschen, Tiere und die Umwelt. Der Klimawandel, globaler Handel und Reisen verschärfen diese Problematik. Daher sind Gegenmassnahmen notwendig, die bereits von Bund, Kantonen und Gemeinden umgesetzt werden. Für drei invasive Neophyten-Arten besteht im Kanton Zürich eine Bekämpfungspflicht, für die Aufrechte Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), den Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) und das Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens*). Viele weitere invasive Neophyten sind gemäss den gesetzlichen Grundlagen der Freisetzungsverordnung (Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt) schweizweit verboten.

### Kontroll- und Bekämpfungstätigkeiten auf Gemeindeparzellen

Im Jahr 2024 wurden zwischen April und November sieben Touren zur Kontrolle und Bekämpfung auf ausgewählten

Flächen der Gemeinde durchgeführt. Die bekämpften Arten werden jeweils gezählt dokumentiert und im GIS-Browser eingetragen. Dabei wurden vor allem das Einjährige Berufkraut (*Erigeron annuus*) mit über 2700 Exemplaren in vegetativem Stadium, beziehungsweise als Rosetten oder in blühendem Zustand, bekämpft. Dieser invasive Neophyt wurde auf fast allen zu kontrollierenden Standorten gefunden. Die zweithäufigsten invasiven Neophyten waren die Amerikanischen Goldruten (*Solidago sp.*) mit über 300 gejädeten Exemplaren. Die allermeisten davon konnten bereits vor der Blüte ausgerissen werden. Des Weiteren wurden kleinere Exemplare von Sommerflieder (*Buddleja davidii*) und Essigbäume (*Rhus typhina*) entfernt.



Essigbäume und Berufkraut auf einem privaten Grundstück, welche im Herbst 2024 bekämpft wurden.



Private Fläche mit Berufkraut.

Der Japanische Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*) ist an zwei Standorten mit je 5 bis 7 Exemplaren präsent. Durch eine regelmässige Bekämpfung und die relativ geringe Anzahl konnte eine weitere Ausbreitung bisher verhindert werden. Einer der Standorte befindet sich beim Hafen Herrliberg. Die Bekämpfung gestaltet sich hier nicht ganz einfach, da die Pflanzen aus Betonritzen und zwischen Steinen herauswachsen, was ein Jäten verunmöglicht. Die Pflanzen brechen beim Ausreissen ab, ohne die Wurzeln herausziehen zu können. Zudem ist bei der Bekämpfung von Knöterich am Wasser besondere Vorsicht geboten, da auch kleine Pflanzenteile rasch wieder Wurzeln bilden

können und sich daraus neue Pflanzen entwickeln können. Standorte am Wasser begünstigen zudem die weitere Ausbreitung, da Pflanzenteile weggeschwemmt und an neuen Standorten wieder austreiben können. Die Pflanzen werden am Hafenstandort regelmässig durch Hitze mit einem Unkrautbrenner bekämpft und somit in Schach gehalten.



Japanischer Staudenknöterich am Hafen Herrliberg.

Im Wald des Rossbachtobels wachsen viele invasive holzige Neophyten, vor allem Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) und Blauglockenbäume (*Paulownia tomentosa*). Im letzten Jahr fanden etliche Bekämpfungs-Einsätze im Rossbachtobel mit einer Gruppe der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung Zürich unter der Leitung des Revierförster Manuel Peterhans statt. Weitere Einsätze sind am Laufen. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist die Individuenzahl der invasiven Neophyten auf den regelmässig bekämpften Gemeindeparzellen zurückgegangen. Allerdings sind auch wieder neue Standorte dazugekommen, welche in die regelmässigen Bekämpfungstouren miteinbezogen wurden.

### Neophyten auf privaten Grundstücken und Öffentlichkeitsarbeit

Bei den monatlichen Kontrollgängen wurden immer wieder neue Neophyten, vor allem in Privatgärten entdeckt. Zusätzlich wurden einzelne Neophyten-Meldungen von Privatpersonen, von der Gemeinde, sowie vom Leiter des Werkhofs in die Touren eingebaut. Die gemeldeten Neophyten auf Privatgrundstücken wurden vor Ort verifiziert, fotografiert, dokumentiert und anschliessend im GIS-Browser eingetragen. Eigentümer, Mieter oder Verwaltungen wurden daraufhin schriftlich informiert und gebeten, die jeweiligen Pflanzen zu entfernen. Teilweise fanden anschliessend Gespräche und Beratungen mit Bewohnern vor Ort oder telefonisch statt.

Im Mai 2024 und 2025 war das Büro FÖN mit einem Neophyten-Infostand am Herrliberger Frühlingsmarkt vertreten, mit dem Ziel, die Bewohnerinnen und Bewohner über die Wichtigkeit dieses Themas zu informieren, das Bewusstsein für die Problematik zu erhöhen und die Akzeptanz für Bekämpfungsmassnahmen zu steigern. Es konnten Infobroschüren zu Neophyten, deren Erkennung und deren Bekämpfung verteilt werden. Auch fanden viele interessante Gespräche mit Beratungen aber auch ein allgemeiner Meinungs-austausch zum Thema statt. Die Besucher durften ein Quiz mit Fragen zu Neophyten und einheimischen Pflanzen beantworten und erhielten anschliessend als Geschenk eine einheimische Staude aus biologischem Anbau für ihren Garten.



Eine Mitarbeiterin des Büro FÖN am Neophyten-Infostand am Frühlingsmarkt 2024.

Der Verbreitungsdruck aus privaten Flächen ist jeweils sehr stark, da die Ausbreitung invasiver Neophyten nicht an Gartenzaun und Parzellengrenze Halt macht. Als Beispiel sei hier nur das Berufkraut erwähnt. Lässt man eine Pflanze verblühen, produziert diese bis zu 50'000 Samen, welche sich sehr schnell mit dem Wind ausbreiten. Trotzdem können sich an einem neuen Standort nur wenige Pflanzen ansiedeln. Wichtig ist, dass diese Einzelpflanzen umgehend eliminiert werden, gemäss dem Motto «Wehret den Anfängen». Bei etablierten, älteren Beständen hilft nur eine regelmässige Bekämpfung, meist über Jahre. Wir bitten Sie daher, die Gemeinde Herrliberg bei der Bekämpfung zu unterstützen und Bestände invasiver Neophyten auf Ihrem Grundstück zu entfernen. Dadurch kann verhindert werden, dass sich diese Arten von privaten, für uns nicht zugänglichen Grundstücken weiterverbreiten und so der Aufwand der beauftragten Unterhaltsequipen nicht erhöht wird.

Die Informationsbroschüre «Invasive Neophyten» kann bei der Gemeinde Herrliberg, Abteilung Liegenschaften, abgeholt werden. Bei Fragen zur Erkennung und Bekämpfung dürfen Sie sich gerne bei der Gemeinde oder direkt beim Büro FÖN [christine.buehler@foen.biz](mailto:christine.buehler@foen.biz) melden.

## Chilbi 2026: Vorfreude steigt – Start am 14. August 2026



Die Vorbereitungen für die diesjährige Chilbi laufen bereits auf Hochtouren. Vom Freitag, 14. August 2026 bis Sonntag, 16. August 2026, öffnet das beliebte Fest seine Tore und lädt die Bevölkerung zu einem abwechslungsreichen Wochenende ein.



Auch in diesem Jahr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein ausgewogenes Angebot an Attraktionen und Unterhaltung. Verschiedene Fahrgeschäfte und Bahnen sorgen für Spass bei Gross und Klein, ohne dabei den familiären Charakter der Chilbi zu verlieren.

Eine Live-Band wird für musikalische Unterhaltung sorgen und zur guten Stimmung beitragen. Ergänzt wird das Angebot durch eine Bar, die am Freitag und Samstag zum Verweilen bei erfrischenden Getränken einlädt.

Ein zentraler Bestandteil der Chilbi bleibt das Engagement der lokalen Vereine. Mit kulinarischen Spezialitäten, Spielen und weiteren Aktivitäten tragen sie wesentlich zur lebendigen und geselligen Atmosphäre bei.

Die Chilbi 2026 verspricht erneut ein gemütliches und generationenübergreifendes Fest zu werden – weitere Informationen und ein detailliertes Programm folgen.

## Erneuerbar heizen: Umsteigen lohnt sich



**Wer umweltfreundlich heizen will, kann sich in der Energieregion Pfannenstil ein neutrales Bild davon machen. An Infoabenden wurde gezeigt, wie es geht.**

Gebäudeheizungen verursachen in der Schweiz rund ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Wer heute seine Heizung erneuert, leistet deshalb einen entscheidenden Beitrag auf dem Weg zu einer klimaneutralen Schweiz bis 2050.

Dass die Pfannenstilgemeinden diesen Schritt leichter machen, haben sie am 14. und 15. April 2026 in Maur und Erlenbach gezeigt. Rund 300 Interessierte sind der Einladung zu Informationsabenden über Heizungsersatz gefolgt – hauptsächlich Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, die noch mit Gas, Öl oder elektrisch heizen.



Ist eine Heizung gut konzipiert, ist erneuerbar günstiger als fossil:  
Informationsabend in Erlenbach am 15.4.2026

Sie haben viele Alternativen präsentiert bekommen: Wärmepumpen, die Energie aus Boden und Luft holen, Pelletsheizungen oder auch Fernwärme. In den meisten Gemeinden gibt es bereits Wärmeverbünde. Eine Anfrage beim lokalen Bauamt schafft Klarheit.

Sogar finanziell unterstützen viele Pfannenstilgemeinden, der Kanton und der Bund den Wandel mit Energieberatungen ([www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch)) und Förderungen ([www.energiefranken.ch](http://www.energiefranken.ch)). Es war auch zu erfahren, dass sich eine neue Heizung nicht isoliert betrachten lasse. Vor ihrem Einbau soll die Gebäudehülle auf die Wärmeverluste geprüft und optimiert.

Als Teil der Energieregion Pfannenstil hat sich die Gemeinde Herrliberg für die gelungenen Anlässe engagiert. Der dritte und letzte Anlass mit ähnlichem Programm findet am Donnerstag, 24. September 2026 in Oetwil am See statt.

### Kontakt Gemeinde

[hochbau@herrliberg.ch](mailto:hochbau@herrliberg.ch), Telefon 044 915 91 81

### Kontakt Energieregion Pfannenstil

Marianne Röhrich, Projektleiterin Energieregion Pfannenstil, [roehricht@energieregion-pfannenstil.ch](mailto:roehricht@energieregion-pfannenstil.ch)  
Telefon 079 636 38 05

## Berühmte Birne in der Breiti

**Weshalb ist an einem frequentierten Ort ein um den Baum eingezäunter Naturgarten, klimafreundlich und schützt nicht nur uns Menschen, sondern auch die Tiere und Pflanzen? Wie entwickelt sich ein sterbender Baumriese, und warum ist ein toter Baum trotzdem voller Leben? In Herrliberg wird unter einem alten Birnbaum Geschichte geschrieben.**

Immer wieder bleiben Menschen, die den Breitiweg entlanglaufen, stehen und bestaunen den breiten Stamm des alten Birnbaumes beim Schulhaus Rebacker C, der sich heute majestätisch zwischen Blumen und Stauden erhebt. Fast wäre dieses einzigartige Naturdenkmal verschwunden, hätte der Verkehrs- und Verschönerungsverein Herrliberg ihn nicht vor dem Fällen gerettet und einen erfahrenen Baumpfleger beigezogen, der die Gesundheit des Baumes attestierte, worauf die Gemeinde Herrliberg den langfristigen Erhalt dieses einmaligen Birnbaumes finanzierte.

Gemäss «pro arbore – Bauminventar Schweiz», handelt es sich ausserdem um die älteste, bekannte Mostbirne der Sorte «Amlisberger» und darüber hinaus um einen der letzten dicken und alten Birnbäume der Schweiz. Grosse, alte Birnen sind leider selten geworden, da sie wegen Rodungsprämien in der Vergangenheit, zunehmender Verstädterung, Krankheiten wie Feuerbrand und des wertvollen Holzes wegen landesweit gefällt wurden. Umso eindrücklicher ist es, dass die «Breiti-Birne», die hier auf der Flur mit der Bezeichnung «Breiti» 1808 gepflanzt wurde, bis heute überlebt hat.

Um dieses Kulturgut so lange wie möglich zu erhalten, ist nebst der Vermehrung durch das Aufpfropfen von Zweigen für die Erziehung junger Nachkommen mit derselben Genetik ein bisher in der Schweiz einmaliges Erhaltungskonzept ausgearbeitet worden, welches «pro arbore» in den Jahren 2023/24 umsetzte. Dieses sieht vor, den Baum bis zu seinem natürlichen Tod und darüber hinaus an Ort und Stelle zu belassen. Damit wird par excellence ein Freilandlabor erster Güte geschaffen, wie man es im urbanen Raum so noch nicht kennt. Erstmals wurde nämlich auch die Umgebung rund um den Baumriesen miteinbezogen und zukunftstauglich umgestaltet. Eine Einfriedung mittels eines Staketenzauns schützt Schüler-, Lehrerschaft und Besucher vor der Gefahr abbrechender Äste und vor den im Herbst herumliegenden Birnen, die Wespen anziehen. Zusätzlich gewannen Tiere und Pflanzen einen neuen Lebensraum, und der Baum profitiert vom Ausbleiben der Bodenverdichtung durch das häufige Betreten im Traufbereich der Baumkrone. Das Rasenmähen entfällt ebenfalls, denn anstelle des monotonen Grüns blühen nun zu jeder Jahreszeit diverse Pflanzen, die sich im Lauf des Jahres abwechseln. Selbst auf den Laubbläser kann verzichtet werden, da laubschluckende Pflanzen herunterfallende Früchte und Blätter in sich aufnehmen und dies dem Birnbaum und den Pflanzen wiederum als Nährstoffe zugutekommt.



Als Winterschutz für viele Insekten, welche in hohlen Stängeln überwintern, werden überhaupt viele Stauden erst im Frühling zurückgeschnitten. Das anfallende Schnittgut wird direkt vor Ort kompostiert, und herunterfallende Zweige werden zu einem Asthaufen zusammengelegt, welcher ein Igelweibchen erfreulicherweise seit 2024 bewohnt. Ein kleiner Teich aus Lehm mit Feuchtzone dient ausserdem diversen Tieren als Trinkstelle und fördert Kröten, Frösche, Molche, Salamander, Wasserschnecken und Libellen. Der ganze Naturgarten ist strukturreich angelegt: Es finden sich Sandlinsen für Wildbienen und Steinhaufen für Eidechsen. Mächtige Hauptäste des Birnbaumes, die aus Sicherheitsgründen eingekürzt werden mussten, sind eine wertvolle Nahrung für viele Insekten und Kleinstlebewesen, die auf Totholz spezialisiert sind. Darin finden schliesslich Vögel, Amphibien und kleinere Säugetiere wie der Igel ihre Nahrung.

Das Konzept dieser Grünflächengestaltung sieht vor, möglichst mit der Natur zu arbeiten. Dabei wird der natürliche Prozess von Werden und Vergehen genutzt und anschaulich gemacht, was vor allem auch für die Schulklassen pädagogisch wertvoll ist, denn die Natur ist und bleibt uns eine ehrfürchtige Lehrmeisterin.

Naturgärten sind klimaschonende Grünflächen. Holz, welches ein guter CO<sub>2</sub>-Speicher ist, und anderes Pflanzen-

material, das längere Zeit von nützlichen Insektenlarven bewohnt wird, wird nicht aufwändig abgeführt, sondern verbleibt bewusst vor Ort. Das schont die Umwelt und fördert die Artenvielfalt. Zur Unterstützung wurden neben den heimischen Arten hier im Siedlungsraum aber auch Pflanzen dazugesetzt, die beispielsweise wegen der langen Blütezeit oder ihrer Eignung als Futterpflanze für Vögel und Insekten besonders wertvoll sind. Das können auch Gemüsearten sein wie beispielsweise Artischocke oder Kardy mit ihren riesigen silbernen Blättern und den violetten Blütenköpfen, welche man gezielt blühen lässt. Die Kombination dieser Naturgarten-, Perma- und Mischkultur soll auch eher verhaltene Naturgarten-Begeisterte inspirieren und zeigen, dass man ein Gartenparadies erschaffen kann, welches allen Bewohnern eines Gartens Freude bereitet.

Michel Brunner gründete 1997 das «Bauminventar Schweiz – pro arbore» und archivierte über 5'000 alte Bäume in Europa. Er schrieb Bücher darüber, hielt Vorträge und setzt sich seit 30 Jahren aktiv für Baumriesen ein. In Herrliberg hat er 2023/24 am Breitiweg beim Primarschulhaus Rebacker im Auftrag der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Herrliberg eine nachhaltige Grünfläche konzipiert und umgesetzt und so einer der letzten alten Birnbäume der Schweiz vor dem Fällen bewahrt. Eine angebrachte Tafel bietet Inhalte für den Besuch einer Schulkasse.

Michel Brunner (pro arbore)

## Fotochallenge Herrliberg 2025

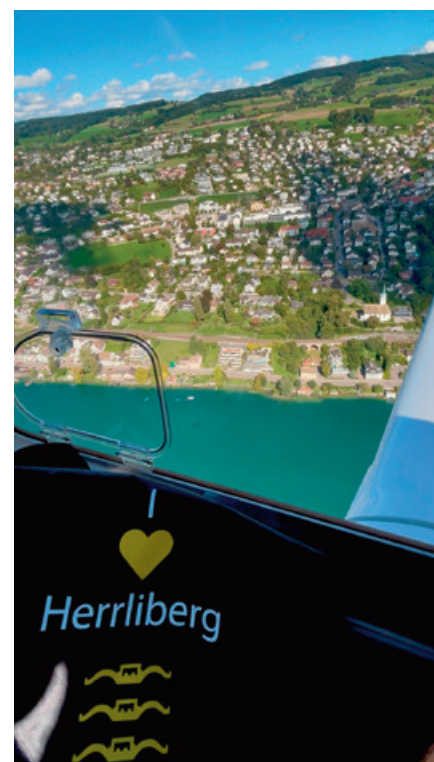


Am Tag der offenen Tür zum 100-jährigen Jubiläum des Gemeindehauses durften zahlreiche Besucherinnen und Besucher einen «I ♥ Herrliberg»-Beutel mit nach Hause nehmen – und damit auch die Einladung zur Fotochallenge 2025. Die Idee war einfach umzusetzen: Den Beutel an einen besonderen Ort mitnehmen, ein cooles Foto schießen und bis Ende Dezember 2025 bei der Gemeinde einreichen.

Im Februar fand die Übergabe der Kittenmühle-Gutscheine durch Gemeindepräsident Gaudenz Schwitter an die glück-

lichen Gewinner statt. Das Foto «Mann aus Schacht» sicherte sich den ersten Platz, den zweiten Platz belegte «Said der Glückliche» und Platz drei ging an die stimmungsvolle Aufnahme «Herrliberg – wo Perspektiven fliegen lernen».

Die Gemeinde dankt nochmals allen Teilnehmenden für ihre Kreativität und Begeisterung. Der Wettbewerb hat gezeigt, wie weit der Herrliberg-Beutel in der Welt herumgekommen ist.



## Und der Gemeinschaftsgeist trägt sich weiter – auch im Familienzentrum Robinson tut sich Neues



Seit März führen Anja van Ackern und Ronja Treier gemeinsam als Co-Betriebsleiterinnen das Familienzentrum Robinson. Beide kennen den Verein von innen: Ronja war bis zuletzt Präsidentin des Familienclubs, Anja hat diese Rolle einige Jahre zuvor innegehabt. Der Vorstand hat mit den beiden bewusst auf Kontinuität und Vertrautheit gesetzt – und gleichzeitig auf frischen Wind in der operativen Führung.

Das Angebot im Robinson ist so vielfältig wie die Familien, die es nutzen: Der Kinderhüeti montags, mittwochs und freitags, mehrere Spielgruppen täglich, der Schülermittagstisch und der grosse Aufenthaltsraum mit Spielturm bilden das Herzstück. Mittwochmorgens lädt das EIKi-Kaffee zum Verweilen ein – ein niederschwelliger Treffpunkt für Eltern und Kinder, liebevoll von Ehrenamtlichen geführt. Dazu kommen weitere Kurse, Treffs und Veranstaltungen – von Eltern für Eltern. Wer eine eigene Idee mitbringen möchte, ist herzlich eingeladen, das Gespräch mit uns zu suchen.

Das Familienzentrum ist mehr als ein Betreuungsort – es ist ein Stück Dorfgemeinschaft. Ronja und Anja möchten das Zentrum weiter als lebendigen Begegnungsort stärken: mit neuen Beratungsangeboten, frischen Ideen und einem offenen Ohr für die Bedürfnisse der Herrliberger Familien. Wir möchten, dass möglichst viele Familien einen Platz hier finden, sei es zum Ankommen, Austauschen oder Mitmachen. Schaut vorbei, informiert euch über die Website zu den aktuellen Aktivitäten, abonniert unseren Newsletter oder meldet euch direkt bei uns – wir freuen uns auf euch.

Familienzentrum Robinson  
Ronja Treier



## Golden Festival, 20. – 23. August 2026

**Herzlich willkommen am Golden Festival 2026, liebe Freundinnen und Freunde der klassischen Musik! Auch dieses Jahr laden wir Sie ein, in unbeschwerter Festivalatmosphäre ein Feuerwerk an herausragenden musikalischen Darbietungen zu geniessen – und sich damit an der Förderung junger, begeisterter Musiker zu beteiligen, welche sich für Ihr Engagement mit überragendem Können bedanken werden.**

Der höchstgelegene Leuchtturm der Welt stand auf dem Oberalppass auf 2044 m über Meer. So hoch hinaus wollte Nicole Loretan zwar nicht, als sie das Golden Festival initiierte, leuchten aber sollte ihr Projekt deswegen nicht weniger hell. Und genau so ist es auch gekommen: Im siebten Jahr der Durchführung strahlt das Golden Festi-

val bereits weit über die Region hinaus und taucht nicht nur Herrliberg (464 m ü. M.) in musikalischen Glanz.

Mit dem Eröffnungs-Abendkonzert vom Donnerstag taucht Dirigent Howard Griffiths mit der Camerata Schweiz das Festival definitiv ins glissende musikalische Licht. Freuen

Sie sich darauf, die Energie und Freude der Camerata-Musiker als Geschenk annehmen zu dürfen! Vier abwechslungsreiche Stücke und zwei nicht ganz unbekanntesolisten werden Sie für Ihre Zuneigung belohnen.

Den Freitagabend erhellet die Compagnia Rossini aus der Surselva. Wer sie kennt, wird sie nicht verpassen. Und schon gar nicht ihren Gründer, den Belcanto-Bass Armin Caduff. Mit ihrer unvergleichlichen Stimmkraft und dem einzigartigen Repertoire würden die sechs auserwählten Sänger ihre Zuhörer selbst durch die tiefste Finsternis lotsen, sollten die beschworenen Leuchttürme für einmal flackern!

Der Samstagnachmittag ist wie immer für die brillanten Nachwuchs-Geiger der Zakhar Bron School of Musik reserviert. Die beeindruckenden Leistungen dieser Ausnahmetalente überraschen immer wieder aufs Neue. Auf keinen Fall verpassen!

Am Samstagabend nehmen wir Sie mit auf eine Zeitreise. Unter dem Motto «Vivaldi meets Rock» erklingen bekannte Melodien und Hits querbeet aus der Musikgeschichte. Von Ave Maria bis ABBA – lassen Sie sich überraschen!

Zum Abschluss des Festivals, am frühen Sonntagabend, lässt der Dirigent Christian Knüsel das Neue Orchester Basel erstrahlen. Und natürlich erhalten auch zu diesem



Anlass junge Instrumental-Solisten die Chance, sich dem Publikum im besten Licht zu präsentieren. Dass bei dieser Gelegenheit auch Nicole Loretan einmal mehr als Solistin auftritt, ist nicht nur der Tradition geschuldet, sondern auch ihrem ureigenen Traum, dem Zürichsee einen Leuchtturm zu schenken.

Gönnen Sie sich den Luxus an allen Anlässen des Festivals teilzunehmen und sich dazwischen kulinarisch verwöhnen zu lassen!

Ihr Joel Gieringer & Nicole Loretan

## **Gemeinsam Gutes tun – die Martin Stiftung am «Tag der guten Tat»**

**MARTIN STIFTUNG**

**Am Samstag, 30. Mai 2026, beteiligt sich die Martin Stiftung am Tag der guten Tat von Coop. An den Standorten Erlenbach, Küsnacht und Meilen ist sie direkt vor Ort präsent und gibt Einblick in ihre Arbeit.**

Bewohnerinnen und Bewohner sind gemeinsam mit Begleitpersonen in kurzen Einsätzen im Einsatz. Sie verteilen Schoggi, helfen Kundinnen und Kunden beim Einpacken ihrer Einkäufe an der Kasse und unterstützen das Coop-Personal.

Wir laden die Herrliberger Bevölkerung herzlich ein, vorbeizuschauen und mit uns ins Gespräch zu kommen. An diesem Tag wird sichtbar, wie viele kleine gute Taten gemeinsam eine grosse Wirkung entfalten können und wie Engagement den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärkt.

### **Weitere Infos:**

<https://martin-stiftung.ch/aktuelles/>



## Fröhliche Fasnacht in Herrliberg: Ein Fest der Farben und Gemeinschaft mit mobilem Golfplatz und fleissigen Bienen



**Die Fasnacht in Herrliberg, die unter dem fröhlichen Motto «Biene Maja auf der Klatschmohnwiese» stand, war ein voller Erfolg. Am Samstag, den 28. Februar, erstrahlte der Dorfplatz in bunten Farben, als der Kinder-Fasnachtsumzug mit der Gugge Glungephoniker um 13.33 Uhr startete. Lautstark und fröhlich zogen die kleinen und grossen Narren durch die Strassen, hinüber zur Vogtei.**

Ein besonderes Highlight des Umzugs war der mobile Golfplatz, der von einer Fasnachtsgruppe präsentiert wurde – mit viel Humor und dem passenden Motto «Wir sind mobil, bei Arbeit, Sport und Spiel». Eine kreative Idee, die für Schmunzeln und Gesprächsstoff sorgte.

In der Trotte und auf dem Vorplatz der Vogtei setzte die Feier fröhlich fort. Neben zahlreichen Aktivitäten wie einer Hüpfburg und Tanzanimationen für die Kleinsten gab es auch ein Buffet und musikalische Unterhaltung. Die CEVI Herrliberg / Erlenbach war ebenfalls präsent und bot legendäres Büchschenschiessen für die Kinder an, die mit viel Freude und Begeisterung teilnahmen.

Der Vorstand des Familienclubs Robinson Herrliberg, der das Organisationskomitee der Fasnacht bildete, zeigte sich überaus glücklich über die grosse Besucherzahl. «Es war eine rundum gelungene Fasnacht», resümierten sie zufrieden.

Das Wetter spielte ebenfalls perfekt mit, und so wurde dieser Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie — ein Fest der Gemeinschaft, Freude und bunten Kostümen, das allen Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Fasnacht in Herrliberg bewies einmal mehr, wie wichtig Traditionen sind und wie sie Menschen zusammenbringen können, um gemeinsam zu feiern und die Freude am Leben zu teilen.



Ein herzliches Dankeschön gilt allen fleissigen Helferinnen und Helfern, die beim Auf- und Abbau tatkräftig angepackt haben, sowie unseren grosszügigen Sponsoren und allen, die zum wunderbaren Kuchenbuffet beigetragen haben. Nur dank diesem Einsatz ist es uns möglich, solche Anlässe für die Herrliberger Familien zu gestalten.

Familienzentrum Robinson  
Ronja Treier

## Gemeinsam kochen, gemeinsam geniessen, gemeinsam verbinden!

Liebe Herrlibergerinnen und Herrliberger



Wir laden Sie herzlich zu unserem Projekt «Gemeinsam Kochen und Essen» ein. Dieses Projekt hat seinen Ursprung im Flüchtlingsbereich und verfolgt das Ziel, eine offene und herzliche Begegnungsplattform für alle zu schaffen. Menschen aus

Herrliberg und Menschen mit Fluchterfahrung sollen hier die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen, auszutauschen und neue Freundschaften zu knüpfen.

### Machen Sie mit!

Der Treffpunkt wird durch Freiwillige organisiert. Die Teilnahme sowie das Essen sind kostenlos. Pro Veranstaltung können bis zu sieben Personen teilnehmen.

Damit die Treffen optimal geplant werden können, sind Anmeldungen nötig. Die Daten und den Anmeldetalon finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Herrliberg unter Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit.

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Erfahrungen, darauf voneinander zu lernen, zusammenzuarbeiten und das gemeinsame Essen zu geniessen.

Freiwilligenarbeit Herrliberg

Anmeldung bitte baldmöglichst an:  
irina.ahlm@ggaweb.ch oder Abteilung Soziales, Forchstrasse 9, 8704 Herrliberg, soziales@herrliberg.ch

## Musikschule Pfannenstiel erweitert ihr Angebot



**Die Musikschule Pfannenstiel startet mit einem erweiterten Angebot ins Herbstsemester 2026. Wer sich für Musikunterricht interessiert, kann sich noch bis zum 1. Juni anmelden. Das neue Semester beginnt schon im August 2026 – parallel zum neuen Schuljahr.**



Mara Miccichè präsentiert das Klanglabor elektroakustische Musik beim Instrumentenparcours 2026

Die Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sowohl Anfängerinnen und Anfänger als auch Fortgeschrittene finden an der Musikschule passende Unterrichtsformen. Angeboten wird Unterricht auf allen gängigen Instrumenten. Neben dem klassischen Einzelunterricht gibt es auch zahlreiche Möglichkeiten zum gemeinsamen Musizieren in Ensembles, Bands oder Orchestern.

die Schule aktuelle musikalische Entwicklungen auf und schafft Raum für Ausdrucksformen zwischen Tradition und Gegenwart.

Die Musikschule Pfannenstiel versteht sich als offener Lernort für musikalische Bildung und ist ein schulergänzendes Angebot in Uetikon a.S., Meilen, Egg sowie Herrliberg. Die vier Trägergemeinden und der Kanton Zürich leisten gesamthaft ca. 50 % an den Kosten des Musikunterrichts. Der Unterricht wird von erfahrenen Lehrpersonen gestaltet und legt Wert auf eine kontinuierliche Entwicklung.

Wer im Herbstsemester dabei sein möchte, sollte den Anmeldeschluss am 01. Juni im Blick behalten. Da die Zahl der Plätze begrenzt ist, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

Ein wichtiger Bereich ist die Singschule. Sie bietet Angebote vom Sologesang bis zu Chören für verschiedene Altersgruppen und bietet Wege, die eigene Stimme zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen zu den Angeboten unter:  
[www.musikschule-pfannenstiel.ch](http://www.musikschule-pfannenstiel.ch)

Ab dem kommenden Semester baut die Musikschule ihr Angebot weiter aus. Neu im Programm sind Kurse für Alphorn, Producing und elektroakustische Musik. Damit greift

Musikschule Pfannenstiel  
Schulhausstrasse 23, 8706 Meilen  
Tel. +41 44 924 17 70

## Bibliothek Wichtige Neuerungen bei der eMedien-Plattform diBiOst

Die diBiOst – digitale Bibliothek Ostschweiz – stellt als Verbund rund 43'000 ausleihbare eBooks und eAudios zur Verfügung. Über 200 Bibliotheken sind dem diBiOst-Verbund angeschlossen, so auch seit vielen Jahren die Bibliothek Herrliberg.

Wer via Bibliothek eBooks ausleiht und liest, wird schon bald mit Neuerungen konfrontiert. Die divibib GmbH, deutscher Anbieter für die technische Umsetzung der diBiOst-Plattform, erneuert ihr System mit der «onleihe 3». Wir beantworten hier die wichtigsten Fragen:

### Wann und was wird erneuert?

Am Montag, 8. Juni, wird die Plattform von der «onleihe» auf die «onleihe 3» umgestellt.

Ebenfalls wird die App «onleihe» durch die App «onleihe 3» ersetzt.

### Was haben diBiOst-Nutzende zu beachten?

- Die diBiOst ist vom 7. Juni ab 22 Uhr bis voraussichtlich 8. Juni 23 Uhr komplett offline. Die Nutzung ist weder über den Internet-Browser noch über die Onleihe-App möglich.
- Nach der Umstellung funktioniert die diBiOst im Browser nahezu identisch wie bisher, für App-Nutzende gibt es hingegen wichtige Neuerungen (siehe unten).
- Das Benutzerkonto wird bei der Umstellung übernommen. Das heisst, ausgeliehene Medien, Reservationen/Vormerkungen und Merklisten werden automatisch auf die neue Plattform transferiert.



- Der automatisch gespeicherte Lese- bzw. Hörfortschritt sowie gesetzte Lesezeichen gehen jedoch verloren. Am besten notieren sich diBiOst-Nutzende Seitenzahl oder Audiotrack vor der Umstellung irgendwo.

### Was bleibt gleich?

- Erreichbarkeit der diBiOst via [www.dibio.st.ch](http://www.dibio.st.ch)
- Das bisherige Login (Benutzernummer und Kennwort der Bibliothek)
- Das inhaltliche Angebot der diBiOst

### WICHTIG: Neue App notwendig

Wer für die Inhalte der diBiOst bisher die App «onleihe» verwendet hat, muss ab dem 9. Juni die neue App «onleihe 3» nutzen. Die App kann bereits heute heruntergeladen werden, ein Login ist aber erst ab dem 9. Juni möglich.

Weitere Fragen zum neuen onleihe-System der diBiOst beantworten wir auf unserer Website [www.bibliothekherrliberg.ch](http://www.bibliothekherrliberg.ch). Und natürlich persönlich in der Bibliothek.

## Voranzeige: Bibliothek ab dem 6. Juli geschlossen

Wegen grösseren Umbauarbeiten bleibt die Bibliothek vom 6. Juli bis und mit 17. August 2026 geschlossen. Kommen Sie im Juni vorbei und decken Sie sich mit Lesestoff für den Sommer ein, denn: Für alle Medien, die ab dem 2. Juni ausgeliehen werden, gilt eine verlängerte Leihfrist bis zum 21. August.

Wir freuen uns, Sie nach den Schul-Sommerferien ab dem 18. August wieder bei uns begrüssen zu dürfen.

Mehr Informationen zum Umbau finden Sie in unserem Newsletter und in der nächsten Herrliberger-Ausgabe.

## Erstkommunion

**Sonntag, 31. Mai 2026, 10.30 Uhr**, erhalten 14 Kinder unserer Pfarrei das Sakrament der Erstkommunion.

Der Gottesdienst gestalten Pfr. A. Keller, F. Stuber und W. Arnold zusammen mit den Kindern.

Musik: Szabina Schnöller, Chorleitung & Eric Meier, Flügel



## Aufnahme der Hilfs-Minis

**Sonntag, 7. Juni 2026, 10.30 Uhr**, heissen wir im Gemeindegottesdienst die neuen Hilfs-Minis in der Minischar willkommen! Pfarrer A. Keller, W. Arnold & B. Kaltwasser, Ministrantenleitung

## Geistliches Männerensemble und Kirchgemeindeversammlung

**Sonntag 21. Juni 2026, 10.30 Uhr Gemeindegottesdienst mit W. Arnold & Pater Jan**

Musikalisch werden wir vom Geistlichen Männerensemble, unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Cornelius Bader, begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie zur Kirchgemeindeversammlung im Saal ein.

## Schulschlussgottesdienst und Verabschiedung vom Pfr. A. Keller und W. Arnold

**Sonntag 28. Juni 2026, 10.30 Uhr**

verabschieden wir Pfr. Albin Keller und Wolfgang Arnold im Familiengottesdienst.

Den Gottesdienst gestalten die Unti-kinder, Pfr. A. Keller, F. Stuber und W. Arnold.

Musikalisch werden wir vom Kinderchor MagiKids und Giselle & Dede mit afrikanischen Rhythmen begleitet.



## Zu Ihrer rechtzeitigen Information:

Das diesjährige Pfarrefest findet am Sonntag, den **23. August 2026** im bewährten Rahmen statt. Wir starten mit einem Festgottesdienst um **10.30 Uhr**.

Im Anschluss feiern wir «Rund um den Kirchturm». Mit Mittagessen und einem Programm für Gross und Klein. Musikalischer Abschluss: ca. 14.00 Uhr mit den MagiKids in der Kirche.





Üli, die Kircheneule © zVg

## Fiire mit de Chliine

Lebendiger Kindergottesdienst mit Musik, Spiel, Basteln und einer Geschichte.

**Samstag, 30. Mai 2026, flexible Auffangzeit ab 9.30 Uhr,  
Beginn der Feier ca. 9.45 Uhr  
Kirche Tal, anschliessend gemeinsamer Znüni**

## Tag der offenen Tür

Seit zwei Jahren bietet die reformierte Kirchgemeinde einen Mittagstisch für Primarschüler an. Interessierte dürfen sich gerne am «Tag der offenen Tür» über das Angebot erkundigen.

### Tag der offenen Tür

**Samstag, 6. Juni 2026, 14 bis 17.30 Uhr**



Alles ist bereit © Susan Etter, zVg



Alberto Gaspardo © Irene Beltrame

## Benefizkonzert

Im Zentrum des Konzerts steht Reubkes Vertonung des 94. Psalms. Sie gilt als eines der grossen Meisterwerke der Romantik. Seine Sonate in c-Moll lässt die Botschaft von Gerechtigkeit, Trost und Zuversicht hörbar werden. Kollekte zugunsten des Schweizer Unterstützungsvereins «Fundación Cristo Vive».

**Freitag, 12. Juni 2026, 19.30 Uhr, Kirche Tal, Herrliberg**

## Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

### Traktanden:

1. Jahresrechnung und Sonderrechnung 2025
2. Wahlen RPK
  - a. Wahl eines neuen Mitglieds für die RPK
  - b. Wiederwahl der bisherigen Mitglieder der RPK
  - c. Wahl des Präsidenten der RPK
3. Anfragen gem. Gemeindegesetz §17
4. Verschiedenes

**Sonntag, 21. Juni 2026, ca. 11.30 Uhr, Kirche Tal, Herrliberg, anschliessend Apéro**



Save the date © Rudi Arlt, Pixabay

## Save the date

Gerne laden wir Sie zu folgenden weiteren Anlässen ein:

- 13. Juni 2026, 17.00 Uhr: Familien-Gottesdienst «Tilüüte», ref. Kirche Erlenbach, mit anschliessendem Nachtessen
- 14. Juni 2026, 17.30 Uhr: art & act, ref. Kirche Erlenbach
- 5. Juli 2026, 10.30 Uhr: ökum. Wald-GD, Waldhütte, Herrliberg

## Freilichtkomödie der Herrliberger Compagnia Za-Zà: Molières *Tartuffe*



Zum zweiten Mal geht die Herrliberger *Compagnia Za-Zà* auf Schweizer Tournee durch sechs Kantone und freut sich auf das Heimspiel im lauschigen Hof des Mariafeld in Feldmeilen. Mit Bewegung, Live-Musik, Tanz, clowneskem Slapstick und Sprachenvielfalt präsentiert Za-Zà einen Klassiker der Theaterliteratur: Molières *Tartuffe* oder *Der Heuchler* ist eine leichtfüssige, doch abgründige Komödie voller Situationskomik und inhaltlicher Sprengkraft, die heute wieder aktueller denn je ist. Sie zeigt die «Tartuffisierung» einer kleinen Hausgemeinschaft, welche für die Welt steht. Diese stellt sich mit Witz und Leidenschaft der drohenden Machtergreifung durch den Heuchler und Betrüger Tartuffe entgegen, der die menschliche Verführbarkeit mit Könnerschaft für sich zu nutzen weiss.

Die Herrliberger Kulturschaffenden Annina Gieré und Carlos Becker – Leitung der *Compagnia Za-Zà* – führen für *Tartuffe* neun Künstlerinnen und Künstler aus diversen Sprachbereichen und Landschaften von der Schweiz über Italien bis Chile zusammen. Auf ihrer Wanderbühne spielt Za-Zà unter dem Sommermond und sorgt so für ein Theatererlebnis besonderer Art...



Compagnia Za-Zà  
Regie: Christian Seiler  
[www.compagnia-zaza.com](http://www.compagnia-zaza.com)

**Freitag und Samstag, 3. und 4. Juli 2026,  
20.00 Uhr, Feldmeilen  
Atelier Theater Meilen, Hof des Mariafelds,  
Freilichtaufführungen**

Kollekte: Über einen Beitrag ab 20 / 30 Franken würden wir uns freuen. Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt. Im Fall von Regen werden die Zuschauerbänke mit Zelten überdacht. Unnummerierte Plätze

## Gemeinsam für die Liebe zur Musik – Gemeinschaftskonzert 2026

Der Musikverein Herrliberg lädt in diesem Jahr zu einem besonderen musikalischen Erlebnis ein: Unter dem stimmungsvollen Thema Liebe entsteht in Zusammenarbeit mit der Harmonie Eintracht Küsnacht ein Gemeinschaftskonzert, das Herz und Ohr gleichermaßen berühren soll. Im Zentrum steht dabei das Werk «Concerto d'amore», das dem Konzert seinen klangvollen Rahmen verleiht.



Dem Musikverein Herrliberg bietet sich wieder die Gelegenheit, gemeinsam mit einem Partnerverein auf der Bühne zu stehen. Diese neue Chance wird mit viel Engagement und Freude genutzt, um ein abwechslungsreiches und emotionales Konzertprogramm zu präsentieren. Die Zusammenarbeit verspricht nicht nur musikalische Höhepunkte, sondern auch ein lebendiges Miteinander zweier Vereine aus der Region.

Das Konzert findet an zwei Terminen statt:

- **Freitag, 12. Juni 2026, 19.30 Uhr** im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht
- **Sonntag, 14. Juni 2026, 17.00 Uhr** in der Aula des Schulhauses Breiti in Herrliberg

Bereits 30 Minuten vor Konzertbeginn öffnet jeweils ein gemütlicher Bistrobetrieb, der zum Verweilen und Einstimmen einlädt. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Der Musikverein Herrliberg und die Harmonie Eintracht Küsnacht freuen sich darauf, dieses besondere Konzerterlebnis gemeinsam mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern zu teilen.

Musikverein Herrliberg  
Harmonie Eintracht Küsnacht

## Veranstaltungskalender

Datum	Anlass	Zeiten	Organisator
03.06.26	Buchstart	09.00 – 09.30 Uhr	Bibliothek
03.06.26	Jassen	14.00 – 17.00 Uhr	FÜSO – Verein für Solidarität
03.06.26	Geschichtenbus	14.30 – 15.00 Uhr	Bibliothek
04.06.26	Senioren Mittagstisch	12.00 Uhr	Triangel
06.06.26	Biodiversität in der Stadt		Natur- und Vogelschutzverein
06.06.26	Tag der offenen Tür	14.00 – 17.30 Uhr	Ref. Kirche
07.06.26	Konfirmations-Gottesdienst	10.30 Uhr	Ref. Kirche
07.06.26	Gemeinsam kochen, gemeinsam geniessen, gemeinsam verbinden	15.00 – 20.00	Abteilung Soziales
09.06.26	Generalversammlung	19.30 – 21.30 Uhr	Gemeindeverein
11.06.26	Ausflug Pfahlbauten-Museum Unteruhldingen	07.30 – 17.15 Uhr	Seniorentreffen
12.06.26	Benefizkonzert	19.30 Uhr	Ref. Kirche
13.06.26	Bergvogelexkursion	08.00 – 07.00 Uhr	Natur- und Vogelschutzverein
14.06.26	Abstimmungssonntag		Gemeindeverwaltung
14.06.26	Gemeinschaftskonzert	17.00 – 19.00 Uhr	Musikverein
14.06.26	art and act-Gottesdienst	17.30 Uhr	Ref. Kirche
18.06.26	Trauercafé	15.30 – 17.30 Uhr	Ref. u. kath. Kirchgemeinde
19.06.26	Seniorenwanderung		FÜSO – Verein für Solidarität
20.06.26	Bring- und Holtag	09.00 – 12.00 Uhr	Gemeinde Herrliberg
21.06.26	Gottesdienst	10.30 – 11.30 Uhr	Kath. Kirche

## Impressum

### Der Herrliberger

Gemeinde Herrliberg  
 Forchstrasse 9, 8704 Herrliberg  
 Telefon 044 915 91 41  
[gemeinde@herrliberg.ch](mailto:gemeinde@herrliberg.ch), [www.herrliberg.ch](http://www.herrliberg.ch)

Informationsorgan der Gemeinde Herrliberg

Erscheint 4 × pro Jahr und wird in sämtliche Herrliberger Haushalte zugestellt.

**Auflage:** 3400 Ex.

**Herausgeber:** Gemeinde Herrliberg

**Layout und Druck:** Feldner Druck AG



<b>Datum</b>	<b>Anlass</b>	<b>Zeiten</b>	<b>Organisator</b>
21.06.26	Kirchgemeindeversammlung	11.30 Uhr	Kath. Kirche
21.06.26	Kirchgemeindeversammlung	11.30 Uhr	Ref. Kirche
24.06.26	Gemeindeversammlung		Gemeindeverwaltung
27. – 28.06.26	FCH – Grümpi		FC Herrliberg
28.06.26	«Mitenand-Sunntig» und Schulschluss	10.30 Uhr	Kath. Kirche
01.07.26	Buchstart	09.00 – 09.30 Uhr	Bibliothek
01.07.26	Geschichtenbus	14.30 – 15.00 Uhr	Bibliothek
02.07.26	Senioren-Mittagstisch	12.00 Uhr	Triangel
02.07.26	Besuch der Kartause Ittingen (TG)	08.00 – 17.00 Uhr	Seniorentreffen
08.07.26	Seniorenwanderung		FÜSO – Verein für Solidarität
09.07.26	Trauercafé	15.30 – 17.30 Uhr	Ref. u. kath. Kirchgemeinde
12.07.26	Gemeinsam kochen, gemeinsam geniessen, gemeinsam verbinden	15.00 – 20.00 Uhr	Abteilung Soziales
01.08.26	1. August-Feier	18.00 – 23.00 Uhr	VVH und Mitveranstalter
03.08.26	Ausflug nach Nack / Rheinschiffahrt	10.15 – 17.30 Uhr	Seniorentreffen
06.08.26	Senioren-Mittagstisch	12.00 Uhr	Triangel
09.08.26	Gemeinsam kochen, gemeinsam geniessen, gemeinsam verbinden	15.00 – 20.00	Abteilung Soziales
14. – 16.08.26	Chilbi		Gemeinde
20.08.26	Trauercafé	15.30 – 17.30 Uhr	Ref. u. kath. Kirchgemeinde
22.08.26	Sommerfest & Grill	17.00 – 23.00 Uhr	Gemeindeverein
23.08.26	Patrozinium und Pfarrefest	10.30 Uhr	Kath. Kirche
28.08.26	Seniorenwanderung		FÜSO – Verein für Solidarität

Weitere, bei Redaktionsschluss noch nicht auf der Webseite hochgeladene Veranstaltungen finden Sie unter [www.herrliberg.ch](http://www.herrliberg.ch)

## Beiträge «Der Herrliberger»

Der Herrliberger wird 4 × im Jahr an alle Haushalte verteilt und berichtet vor allem über das Geschehen in der Gemeinde, weist auf Kulturelles hin und bietet Vereinen eine Plattform. Wir freuen uns über Ihre Beiträge mit Bildern und Ihrem Logo. Die Auswahl der Beiträge bestimmt die Gemeinde.

## Redaktionsschluss

**Ausgabe 170, Juli 2026**

**Redaktionsschluss: Montag, 29. Juni 2026**

Beiträge rechtzeitig per E-Mail (Text als Word-Datei und Fotos bitte separat in hoher Qualität) an [gemeinde@herrliberg.ch](mailto:gemeinde@herrliberg.ch) senden. Nach Redaktionsschluss eingereichte Artikel können nicht mehr berücksichtigt werden, wir danken für Ihr Verständnis.